

## Flexibles Komposit mit Kollagen

Passt nicht – gibt's nicht: Das neue Knochenregenerationsmaterial Cerasorb Ortho Foam zeichnet sich durch seine flexiblen und formbaren Eigenschaften aus. Das Produkt ist in zwei verschiedenen Formen erhältlich.

Vermischt man das Regenerationsmaterial mit dem Blut des Patienten, entsteht daraus eine formbare Masse. Diese passt sich dem jeweiligen Defekt an und ermöglicht so eine unmittelbare Erschließung aus dem umliegenden Knochengewebe. Zwei Varianten von Cerasorb Ortho Foam stehen zur Verfügung: Der „mouldable“ Foam ist formbar und leicht zu kneten. Durch seine individuellen Anpassungsfähigkeit ist er besonders für das Auffüllen von irregulären Knochendefekten geeignet. Als zweite Variante besitzt der „flexible“ Foam Strip eine höhere Dichte. Dadurch ist er biegsam, anpassungsfähig und besonders formstabil. Cerasorb Ortho Foam ist ein Komposit aus einem Kollagenkomplex und  $\beta$ -TCP-Granulaten unterschiedlicher Dichte und Größe. Der Kollagenanteil sorgt für die Einbettung der Granulate in eine Matrix-Struktur, bei der die Kollagenfasern die Granulate stabil im Defekt festhalten. Darüber hinaus verhilft das Kollagen zu einer schnellen Vaskularisierung und Durchdringung des Defektfüllmaterials. So wird



eine rasche Regeneration, also das Einwachsen von Knochenzellen und damit die Ausbildung von Knochenstrukturen, ermöglicht. Die Neuentwicklung ist zum Patent angemeldet.

### curasan AG

Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim  
Tel.: 06027 40 900-0, Fax: -29  
info@curasan.de, www.curasan.de

## Optipac fürs Knie



Das Vakuumzementmischsystem Optipac ist jetzt auch speziell für die Knieendoprothetik erhältlich. Damit gibt es das System nun sowohl für Primäroperationen als auch für Revisionen. Optipac steht somit für alle endoprothetischen Indikationen zur Verfügung.

Optipac Knee wurde speziell für die Zementierung uni- und bikondylärer Knieendoprothesen entwickelt. Auf Wunsch vieler Anwender wurde außerdem die Menge an Zement angepasst.

Mit Hilfe des Applikators (Zementschnorchel) kann der Operateur eine besonders glatte, dünne Zementschicht erzeugen und direkt auf das Implantat auftragen. Der Zementschnor-

chel ermöglicht es, auch zu den engen Kompartimenten des Kniegelenks vorzudringen. Wird ein runder Applikator benötigt, kann der flache Teil entlang seiner vorgestanzten Bruchrille abgebrochen werden.

Optipac Knee ist sowohl mit Refobacin und Refobacin Plus Bone Cement erhältlich. Die Mengen von 25,2 beziehungsweise 27,7 Gramm wurden dabei genau auf die Bedürfnisse der Knieendoprothetik abgestimmt. Zur Zementierung von Knie-Tot-

lendoprothesen in einem Schritt liegt der Zementschnorchel auch den größeren 40-Gramm-Packungen bei. Das standardisierte Mischsystem spart Zeit im OP und liefert zuverlässig reproduzierbare Ergebnisse. Darüber hinaus bietet Optipac Ärzten und OP-Personal ein sichereres Arbeitsumfeld: Die Emission von Monomerdämpfen wird minimiert und ein direkter Kontakt mit dem Zement vermieden. Außerdem ist die Gefahr von Verletzungen beim Aufbrechen der Glasampullen ebenfalls beseitigt.

### Biomet Deutschland GmbH

Gustav-Krone-Straße 2  
14167 Berlin  
Tel.: 030 84581-264, Fax: -117  
www.biomet.de, info@biomet.de

Alle Beschreibungen sind Angaben des Herstellers entnommen.